

Leben rufen, daß er seine Mittel dazu verwendete, damit sie von dritten Personen errichtet würde. Der Beklagte handelte also gegen den Vertrag, wenn er seine Stellung als Vater und die Möglichkeit, seinen Sohn mit Kapital auszustatten, dazu gebrauchte, um auf einem Umwege das zu erreichen, was ihm verboten war.\*

**Patentschriften-Auslegestellen.** — Der Präsident des Kaiserlichen Patentamts zu Berlin veröffentlicht im Reichsanzeiger Nr. 7 vom 10. Januar 1898 diejenigen Behörden, Vereine etc. im Deutschen Reich, die die Patentschriften erhalten und zur unentgeltlichen Einsichtnahme auslegen. Dazu wird einleitend bemerkt:

„Um den beteiligten Kreisen die Einsicht der deutschen Patentschriften zu erleichtern, sind innerhalb des Deutschen Reichs an Orten, welche als Mittelpunkt größerer Betriebe anzusehen sind oder den Sitz eines allgemeineren gewerblichen oder wissenschaftlichen Lebens bilden, Patentschriften-Auslegestellen eingerichtet worden, denen vom Kaiserlichen Patentamt die Patentschriften entweder aus sämtlichen Klassen oder aus denjenigen Klassen fortlaufend überwiesen werden, welche für die örtlichen Bedürfnisse hauptsächlich in Betracht kommen. Die vorhandenen Auslegestellen, sowie die daselbst niedergelegten Patentschriften sind aus nachstehendem Verzeichnis ersichtlich. Die Auslegestellen sind verpflichtet, an bestimmten, öffentlich bekannt zu machenden Tagen und zu bestimmten Tageszeiten die Auslegeräume offen zu halten und jedermann die Einsicht der Patentschriften unentgeltlich, unter Umständen auch außerhalb der Auslegeräume, zu gestatten.“

**Verzeichnis:**

- Aachen. Technische Hochschule.
- Altona. Industrie-Verein.
- Augsburg. Technischer Verein.
- Barmen. Stadt-Bibliothek.
- Berlin. Kaiserliches Patentamt.  
Berg-Akademie. (Klassen 1, 4, 5, 7, 10, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 24, 26, 27, 30, 31, 32, 35, 36, 38, 40, 42, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 57, 58, 59; 60, 61, 62, 67, 70, 73, 74, 75, 78, 80, 82, 88.) — Hygiene-Museum. (Klassen 30 und 61.)
- Beuthen O. Schl. Bezirksverein deutscher Ingenieure.
- Bielefeld. Handelskammer. (Klassen 3, 6, 8, 13, 14, 28, 29, 31, 32, 42, 46, 49, 50, 52, 53, 55, 60, 63, 66, 68, 73, 76, 79, 86, 87, 89.)
- Bochum. Westf. Berggewerkschaftskasse.
- Bonn. Handelskammer.
- Braunschweig. Technische Hochschule.
- Bremen. Gewerbekammer.
- Breslau. Magistrat.
- Cassel. Gewerbehalle.
- Charlottenburg. Technische Hochschule.
- Chemnitz. Direktion der technischen Lehranstalten.
- Coburg. Handelskammer für das Herzogtum Coburg. (Klassen 6, 22, 24, 26, 32, 43, 45, 52, 63, 76, 80, 81, 85, 86.)
- Cöln. Bezirksverein deutscher Ingenieure. (Auslegestelle Stadt-Bibliothek, Gereonskloster 8.)
- Crefeld. Kuratorium der königlichen höheren Webeschule. (Klassen 3, 4, 8, 10, 12, 13, 14, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 29, 36, 42, 46, 47, 48, 49, 59, 60, 75, 76, 81, 82, 85, 86, 88.)
- Danzig. Bezirksverein deutscher Ingenieure. (Klassen 6, 12, 13, 14, 19, 20, 21, 24, 26, 30, 31, 35, 36, 37, 38, 42, 45, 46, 47, 49, 50, 59, 60, 65, 68, 72, 80, 82, 84, 85, 88, 89.)
- Darmstadt. Technische Hochschule. — Großherzogliche Centralstelle für die Gewerbe.
- Dessau. Bezirksverein deutscher Ingenieure.
- Dortmund. Magistrat.
- Dresden. Technische Hochschule.
- Düsseldorf. Central-Gewerbe-Verein. (Kunstgewerbe-Museum.)
- Duisburg. Bezirksverein deutscher Ingenieure.
- Erfurt. Gewerbeverein.
- Flensburg. Magistrat.
- Frankfurt a. M. Handelskammer.
- Frankfurt a. O. Bezirksverein deutscher Ingenieure. (Klassen 6, 13, 14, 20, 21, 24, 27, 30, 32, 36, 37, 47, 49, 59, 80, 82, 85, 89.)
- Freiberg i. S. Berg-Akademie.
- Furtwangen. Großherzoglich badische Uhrmacherschule. (Klassen 21, 83.)
- Görlitz. Magistrat.
- Gotha. Herzogliche Bibliothek.
- Hagen i. W. Handelskammer. (Auslegestelle bei der Firma Bechem u. Post.)

- Halberstadt. Handelskammer. (Klassen 1, 6, 10, 13, 15, 16, 17, 22, 24, 28, 31, 34, 36, 38, 40, 49, 50, 55, 60, 63, 71, 75, 79, 80, 89.)
- Halle a. S. Bezirksverein deutscher Ingenieure.
- Hamburg. Architekten- und Ingenieur-Verein.
- Hanau. Handelskammer.
- Hannover. Technische Hochschule.
- Hirschberg i. Schl. Magistrat.
- Kaiserslautern. Pfälzisches Gewerbe-Museum.
- Karlsruhe. Technische Hochschule.
- Kiel. Handelskammer.
- Königsberg i. Pr. Gewerblicher Centralverein der Provinz Ostpreußen. (Kunstgewerbliches Museum.)
- Leipzig. Handelskammer.
- Liegnitz. Fabrikantenverein. (Klassen 6, 8, 23, 25, 31, 34, 36, 38, 50, 51, 58, 80, 86, 89.)
- Ludwigshafen a. Rh. Pfälzische Handels- und Gewerbekammer. (Klassen 6, 8, 12, 13, 14, 15, 16, 20, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 31, 34, 35, 36, 37, 38, 42, 45, 46, 47, 49, 50, 55, 57, 58, 59, 60, 75, 76, 79, 80, 81, 85, 86, 89.)
- Lübeck. Gewerbekammer.
- Lüdenscheid. Handelskammer.
- Magdeburg. Stadt-Bibliothek.
- Mannheim. Handelskammer.
- Meß. Handelskammer.
- Minden. Handelskammer. (Klassen 6, 13, 14, 15, 16, 21, 22, 24, 28, 29, 31, 37, 38, 46, 49, 50, 55, 59, 64, 75, 76, 79, 80, 86, 89.)
- Mülhausen i. E. Handelskammer.
- München. Technische Hochschule. — Polytechnischer Verein.
- Nürnberg. Gewerbe-Museum.
- Offenbach. Handelskammer.
- Oppeln. Handelskammer. (Klassen 1, 4, 5, 6, 7, 10, 12, 13, 16, 18, 24, 26, 27, 31, 32, 38, 40, 49, 50, 59, 71, 76, 78, 79, 86, 89.)
- Pforzheim. Handelskammer. (Klassen 12, 15, 22, 26, 27, 33, 34, 39, 40, 42, 44, 48, 49, 50, 54, 55, 67, 68, 70, 74, 80.)
- Plauen i. V. Königl. Industrieschule. (Klassen 3, 8, 9, 25, 29, 43, 52, 76, 86.)
- Posen. Landes-Bibliothek.
- Remscheid. Bergischer Fabrikanten-Verein. (Klassen 13, 14, 24, 27, 31, 38, 46, 47, 48, 49, 59, 67, 68, 69, 77 [Schlittschuhe], 87, 88.)
- Rosßwein. Direktion der deutschen Schlosserschule. (Klassen 21 — Elektrische Leitungs- und Verteilungsanlagen, elektrische Maschinen und elektrische Beleuchtung —, 49, 68.)
- Saarbrücken. Bezirksverein deutscher Ingenieure. (Auslegestelle in der Bergwerks-Direktion.)
- Solingen. Handelskammer. (Klassen 31, 67, 69.)
- Stettin. Bezirksverein deutscher Ingenieure.
- Strasbourg i. E. Handelskammer.
- Stuttgart. Königlich württembergische Centralstelle für Handel und Gewerbe. — Technische Hochschule.
- Trier. Handelskammer.
- Waldenburg i. Schl. Verein für die bergbaulichen Interessen Niederschlesiens.
- Wiesbaden. Gewerbeverein. (Gewerbechule.)
- Würzburg. Handels- und Gewerbekammer für Unterfranken und Aschaffenburg. (Magischule.)

**Öffentliche Bibliothek und Lesehalle in Gießen.** — In einer vor kurzem in Gießen abgehaltenen und zahlreich besuchten Versammlung wurde unter dem Namen „Gießener Lesehallen-Verein“ ein Verein gegründet, der, wie in anderen Städten, so auch in Gießen eine jedermann zugängliche öffentliche Bibliothek und Lesehalle nach dem Muster der amerikanischen Public Libraries gründen will. Die Vorarbeiten waren durch einen engeren von einer vorberatenden Versammlung eingesetzten Ausschuss besorgt werden. Namens dieses Ausschusses referierte Herr Oberbibliothekar Professor Dr. Haupt zunächst eingehend über die Gesichtspunkte, nach denen man zu Werke zu gehen beabsichtige, und bezeichnete die Gründe, die die Errichtung einer, jedem zur Verfügung stehenden Bibliothek für notwendig und nützlich erschienen ließen. Das Bedürfnis nach guter Lektüre sei allgemein gestiegen, die Erschließung neuer Gebiete in der Wissenschaft und dem Erwerbsleben dränge nach eingehenderem Wissen, dieser Drang solle nicht verkümmern, nicht breite Schichten unseres Volkes von dessen Befriedigung ausgeschlossen werden, der Bildungs- und Wissensdrang nicht auf Abwege geraten, sondern zur Befriedigung dieser Bedürfnisse ein Mittelpunkt geschaffen werden. — Herr Professor Dr. Weg legte nach Hinweis auf bereits bestehende öffentliche Bibliotheken im In- und Auslande die Prinzipien dar, nach denen bei Errichtung und Fortführung eines derartigen Instituts in Gießen zu ver-